

## Rohe-Schule belastet Budget

VG Kleinwallstadt: Etat umfasst 3,1 Millionen Euro

**KLEINWALLSTADT.** Der Etat 2023 der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Kleinwallstadt hat ein Gesamtvolumen von 3,1 Millionen Euro, davon 2,9 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt (Vorjahr 2,8 Millionen Euro) und 200.000 Euro im Vermögenshaushalt (Vorjahr 540.000 Euro). Kämmerer Peter Maidhof erläuterte in der Ratssitzung am Montag die Eckdaten

Im Verwaltungshaushalt steigen die geplanten Bewirtschaftungskosten der Gebäude wegen steigender Energiekosten um 70.000 Euro auf 355.000 Euro. Für Regelsanierungen in der Josef-Anton-Rohe-Schule sind 50.000 Euro vorgesehen. Angepasst wurden die Personalkosten aufgrund der aktuellen Personalsituation und des erwarteten Ergebnisses der derzeit laufenden Tarifverhandlungen. Hier wird mit 110.000 Euro Mehrausgaben und in der Summe mit jetzt 1,53 Millionen Euro gerechnet. Die Einnahmen verteilen sich im Wesentlichen auf die Verwaltungsumlage und die Schulumlage, die Einnahmen aus Verwaltungsgebühren und Benutzungsgebühren der Mensa sowie staatliche Zuweisungen.

### Möbel und Schließanlage

Den Vermögenshaushalt belasten vor allem die Fortsetzung der Neumöblierung der Rathausbüros sowie die Erweiterung der digitalen Schließanlage der Josef-Anton-Rohe-Schule. Weitere Gelder sind für notwendige Neu- und Ersatzanschaffungen für die Verwaltung notwendig. Für den Neubau der Mensa werden in 2023 allenfalls Planungskosten kassenwirksam. An Umlagen müssen die Mitgliedsgemeinden Hausen und Kleinwallstadt an die Verwaltungsgemeinschaft abführen: Verwaltungsumlage 1,46 Millionen Euro, Schulumlage 872.000 Euro und Beiträge zu den Verwaltungskosten 97.500 Euro.

Die VG hat für den Bau der Aula und für die Sanierung des Verwaltungsbaues in der Josef-Anton-Rohe-Schule insgesamt drei Darlehen mit einer Gesamtsumme von 840.000 Euro aufgenommen. Der diesbezügliche Schuldenstand beläuft sich laut Maidhof zu Beginn des Jahres auf 511.000 Euro. Sollte tatsächlich ein Kredit in Höhe von 100.000 Euro in Anspruch genommen werden, erhöht sich der Schuldenstand nach Abzug der regulären Tilgungsleistungen zum Jahresende auf 542.000 Euro. *ney*

## Helios-Streik: Linke solidarisiert sich

**ERLENBACH.** In einer kurzen Videobotschaft auf der Internetplattform Youtube hat sich der Bundesvorsitzende der Partei Die Linke, Martin Schirdewan, zu den heutigen Streiks der Helioskliniken Miltenberg-Erlenbach geäußert. Einer Pressemitteilung der Linken Aschaffenburg und Bayerischer Untermain zufolge erklärte Schirdewan sich darin mit den Beschäftigten solidarisch.

»Eure Forderungen von 12 Prozent mehr Lohn und 250 Euro mehr für Azubis sind mehr als gerechtfertigt, und ich wünsche euch viel Kampfkraft für die Durchsetzung dieser Forderungen«, wird Schirdewan zitiert. Weiter habe der Vorsitzende der Linken ausgeführt »das Angebot der Arbeitgeberseite ist angesichts der gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise, völlig unzureichend«.

Auch der Kreisrat der Linken im Landkreis Miltenberg, Andreas Adrian, hatte sich bei der Kreistagsitzung am Montag zu Wort gemeldet und seine Kreistagskollegen dazu aufgefordert, sich in einer gemeinsamen Solidaritätserklärung an die Seite der Beschäftigten zu stellen und ihre Forderungen somit zu unterstützen, war damit aber nicht durchgedrungen. *lml*



Größter Kostenfaktor: Der Bau der Kinderkrippe in Kleinwallstadt ist im Zeitplan, sodass der Inbetriebnahme zum neuen Kindergartenjahr nichts im Wege steht. Foto: Christel Ney

# Gewerbsteuer-Segen nur kurzfristig

Gemeinderat: 17,9-Millionen-Euro-Haushalt für Kleinwallstadt verabschiedet – Keine monetären Rücklagen

Von unserer Mitarbeiterin  
**CHRISTEL NEY**

**KLEINWALLSTADT.** Einstimmig hat der Marktrat Kleinwallstadt in seiner Sitzung am Montag den Haushaltsplan 2023 und die Haushaltssatzung 2023 verabschiedet. Der Gesamthaushalt hat ein Volumen von 17,9 Millionen Euro, davon 14,5 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt (plus 15 Prozent) und 3,4 Millionen Euro im Vermögenshaushalt (plus 6 Prozent). Vom Verwaltungshaushalt können 1,6 Millionen Euro dem Vermögenshaushalt zufließen und 75.000 Euro in die Rücklage.

Die genauen Zahlen stellte Kämmerer Peter Maidhof gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Köhler vor. Eine Besonderheit kennzeichnet den Verwaltungshaushalt 2023. Durch eine einmalige Gewerbesteuer-Veranlagung, die zu einer Nachzahlung in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro im Jahre 2022 führte, muss dieser Betrag aus haushaltsrechtlichen Gründen in das Jahr 2023 gebucht werden. Das führt zu deutlich höheren Gewerbesteuer-einnahmen, für die jetzt 3,2 Millionen Euro eingeplant sind. Das bedeutet aber auch, dass es 2024 weniger Schlüsselzuweisung gibt und zum anderen mehr Umlagegelder an den Kreis abgeführt werden müssen.

### Neue Schulden unvermeidbar

Die Steuerkraft der Gemeinde ist in 2023 gegenüber dem Vorjahr exorbitant um 815.000 Euro von 4,9 Millionen auf insgesamt 5,7 Millionen Euro gestiegen. Das hat zur Folge, dass trotz der Erhöhung der zu verteilenden Schlüsselmasse dem Markt Kleinwallstadt rund 260.000 Euro weniger an Geldern als im Vorjahr zufließen. Im landesweiten Ranking mit Kommunen vergleichbarer Einwohnerzahlen zeigt sich, dass die Gemeinde in allen Steuerarten, die in die Berechnung der Steuerkraft einbezogen werden, zwar unter dem Landesdurchschnitt abschließt, aber im Vergleich zum Vorjahr im bayernweiten Wettbewerb doch einen deutlichen Sprung nach oben nahm.

Im Zeitraum des Investitionsprogramms und des Finanzplanes

### Zahlen und Fakten: Kleinwallstädter Haushalt 2023

**Einnahmen Verwaltungshaushalt:** Anteile an Steuereinnahmen 4,4 Millionen Euro, kommunale Steuern 3,8 Millionen Euro, Schlüsselzuweisung 1,5 Millionen Euro, Gebühren 1,1 Millionen Euro, Holzverkauf 125.000 Euro, Miete- und Pachteinnahmen 230.000 Euro, Sonstiges 185.000 Euro, Aktiendividenden 102.000 Euro.

**Ausgaben Verwaltungshaushalt:** Kreisumlage 2,8 Millionen Euro, Personalkosten 1,7 Millionen Euro, Förderung der Kindergärten 900.000 Euro, Umlage Abwasserverband 395.000 Euro, Unterhalt, Beschaffungen und Bewirtschaftung Gebäude und Grundstücke 985.000 Euro, Umlagen Verwaltungsgemeinschaft 1,78 Millionen Euro.

**Einnahmen Vermögenshaushalt:** Zuführung vom Verwaltungshaushalt 1,6 Millionen Euro, Grundstücksver-

käufe 1,3 Millionen Euro, Zuschüsse und Zuweisungen 435.000 Euro.

**Ausgaben Vermögenshaushalt** (inklusive Haushaltsreste): Modernisierung Rathaus 90.000 Euro, Anschaffungen für die Feuerwehren 116.000 Euro, Neubau Kleinkindbetreuung 1,57 Millionen Euro, Umlage Verwaltungsgemeinschaft 50.000 Euro, Vereinsförderung 60.000 Euro, Hallenbad 32.000 Euro, Spielplätze 20.000 Euro, Gebäudesanierung 30.000 Euro, Städteplanung und Förderungen 85.000 Euro, Südbrücke 885.000 Euro, Sanierung Infrastruktur 1,05 Millionen Euro, Friedhof 13.000 Euro, Wasserversorgung 440.000 Euro, Fahrzeuge 35.000 Euro, Tiefbaumaßnahmen 385.000 Euro, Baumaßnahmen und Erschließung 760.000 Euro, Kredittilgung 60.000 Euro. (ney)

für die Jahre 2024 bis 2026 werden Zuführungsraten zum Vermögenshaushalt erwartet, die jedes Mal deutlich über dem Betrag der Mindestzuführung liegen. 2023 werden keine Kredite aufgenommen, 2024 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 1,6 Millionen Euro, 430.000 Euro in 2025 und 220.000 Euro für 2026 vorgesehen. Maidhof erklärte, dass aufgrund der anstehenden Investitionen, die für die Sicherung der Daseinsvorsorge als auch für die örtliche Infrastruktur wichtig und nachhaltig sind, die voraussichtliche Neuverschuldung unabwieslich und nachvollziehbar sei.

Die Schulden der Gemeinde belaufen sich zum Beginn des Jahres auf insgesamt 974.000 Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 171 Euro liegt per Stichtag Ende 2021 nach wie vor deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 699 Euro. Zu den direkten Schulden der Gemeinde kommen noch die anteiligen Verschuldungen beim Abwasserverbandes (811.000 Euro) und bei der Verwaltungsgemeinschaft Kleinwallstadt (372.000 Euro) hinzu (siehe auch nebenstehenden Artikel).

Der Markt Kleinwallstadt verfügt laut Kämmerer Maidhof nach wie vor über keine monetären, aber weiterhin über Rücklagen in Form eines Eon-Aktienpakets (Wert etwa 1,87 Millionen Euro)

und der Uniper-Aktien (49.000 Euro).

### Stimmen der Fraktionen

• **Alexander Kaufmann (CSU)** stellte fest: »Im Haushalt wird das Geld für Projekte zur Verfügung gestellt, die auf die Zukunft Kleinwallstadts ausgerichtet sind, etwa für die Gewährleistung der Wasserversorgung, die notwendige Anzahl Kindergartenplätze, für notwendige Straßensanierungen, aber auch für ein attraktives Ortsbild.« Ziel bleibe es weiterhin, ökonomisch zu haushalten.

• **Ludwig Seuffert (FWG)** meinte: »Massive Krisen nagen derzeit empfindlich am Geldbeutel, nicht nur der Kommune.« Wichtig sei es daher, die laufenden Kosten nicht aus den Augen zu verlieren. Denn Materialien werden sich verteuern, längere Lieferzeiten haben oder zeitweise nicht zu bekommen sein. Bisher sei der Markt durch umsichtiges Verhalten gut durch die Krise gekommen. Künftig werde man sich auch intensiver mit der Thematik der hohen Energiekosten auseinandersetzen müssen: »Die Gemeinde steht vor hohen Herausforderungen.«

• **Marco Wetzelsberger (SPD)** sah durch steigende Energiekosten und hohe Inflation schwierige Zeiten auf die Kommune zukommen. »Manche reagieren darauf mit niedrigeren Temperaturen in den öffentlichen Einrichtungen.

neuen Kindergartenjahr nichts im Wege stehe.

**Bericht Bürgermeister:** In den Wallstädter Höfen steht ab sofort ein kostenloser Bayern WLAN-Hotspot zur Verfügung. Das Notstromaggregat für das Feuerwehrhaus ist eingetroffen. Die Arbeiten zur Sanierung des Gollagraben in Hofstetten sind abgeschlossen.

**Aufträge:** In nichtöffentlicher Sitzung wurden die Sanierungsarbeiten im Köhlersweg und Am

Wichtige Investitionen bleiben auf der Strecke.« In Krisenzeiten gelte es, Projekte der Infrastruktur zu priorisieren. Kritische Herausforderungen wie Verkehrsüberlastungen, Energieversorgungs-sicherheit oder die Digitalisierung müssten bewältigt werden.

• **Peter Landwehr-Büttner (Grüne)** merkte an: »Um die kommunalen Aufgaben sachgerecht und mit Augenmaß überhaupt erledigen zu können, ist die Gemeinde auf Zuschüsse angewiesen.« Ob und in welcher Höhe diese Gelder auch weiterhin zur Verfügung gestellt werden, sei fraglich. Für die Sanierung der Schule werde ein hoher Betrag notwendig werden. Deshalb sollten keine Ausgaben, die über die kommunale Daseinsvorsorge hinausgehen, wie etwa ein Begegnungshaus in den Mainländern, vorgenommen werden.

### Zufriedener Kämmerer

Für das Haushaltsjahr 2022 zog Kämmerer Maidhof ein erfreuliches Fazit. Durch deutliche Zuwächse und überplanmäßige Einnahmen bei der Gewerbesteuer (plus 1,3 Millionen Euro) und den Steueranteilen der Gemeinschaftssteuern (plus 48.000 Euro) werde ein Überschuss von über zwei Millionen Euro erzielt. Ursprünglich wurden 960.500 Euro erwartet. Die höheren Einnahmen aus der Gewerbesteuer verblieben allerdings nicht komplett in der Gemeindekasse, die zu zahlende Gewerbesteuerumlage steige um 232.000 Euro auf 427.000 Euro. Die in 2022 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 600.000 Euro habe daher ebenso wenig wie die geplanten Darlehensaufnahmen über 900.000 Euro in Anspruch genommen werden müssen.

Die Kassenlage des Marktes zeigte sich laut Maidhof auch im Jahr 2022 geordnet. Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Kassenkredit mit einem Limit bis zu 1,5 Millionen Euro werde nicht benötigt. Für die Gemeinde hätten bedeutende Investitionen vorgebracht werden können: die Sanierung der Marktschule (873.000 Euro), der Neubau der Kinderkrippe (980.000 Euro) und die Erschließung Neubaugebiet Südlich Hofstetter Straße V (1,4 Millionen Euro).

Felsenbuckel vergeben. Die Arbeiten wird die Firma Grümbel aus Gössenheim für 1,35 Millionen Euro erledigen.

**Straßenbeleuchtung:** Der Gemeinderat beschloss einstimmig, mit einer Investitionssumme von etwa 90.000 Euro in zwei weiteren Bereichen insgesamt 175 Straßenleuchten auf LED-Beleuchtung umzurüsten. Daraus resultiert eine jährliche Einsparung von Energie- und Wartungskosten in Höhe von 31.000 Euro. *ney*

### GEMEINDERAT KLEINWALLSTADT IN KÜRZE

**KLEINWALLSTADT.** Der Marktrat hatte im Montag weitere Themen.

**Bürgerstiftung:** Über die finanzielle Situation der Bürgerstiftung informierte Kämmerer Peter Maidhof. Zum 31. Dezember 2022 verfügte sie über Tagesgelder in Höhe von 109.000 Euro, Fonds im Wert von 62.000 Euro, Anleihen im Wert von 9.500 Euro und Aktien im Wert von 99.000 Euro. Das Grundstockvermögen der Bürgerstiftung beläuft sich auf 65.555 Euro. Sie ist schuldenfrei.

**Kinderkrippe:** Bürgermeister Thomas Köhler informierte über den Sachstand der neuen Kinderkrippe. Die Innenräume seien verputzt, aktuell wird die Fußbodenheizung eingebaut, danach der Estrich verlegt. Mit dem Kindergartenträgerverein wurden mittlerweile die Ausstattung der Gruppenräume und die Materialauswahl besprochen. Köhler betonte, dass man entgegen mancher Gerüchte nach wie vor im Zeitplan sei, Verzögerung sei nicht in Sicht, sodass einer Inbetriebnahme zum